

Pressemitteilung vom 19.06.2020 des BUND Ravensburg-Weingarten

Gratis-Lastenräder sollen Schussental erobern

Interview zum BUND Lastenradprojekt mit Corinna Tonoli



Mit Lastenrädern ist so einiges möglich. Corinna Tonoli und Merlin Hipp auf dem Urban Arrow Tender
Foto: Kerstin Dold

Ravensburg: Corinna Tonoli koordiniert beim BUND Ravensburg-Weingarten den kostenlosen Lastenradverleih. Im Herbst 2020 soll das Projekt starten. Sie beantwortet die wichtigsten Fragen rund um das Vorhaben in einem Interview:

Worum geht es im Projekt?

Bei unserem Vorhaben haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich für ein oder mehrere Tage ein Lastenrad zu leihen. Sie können das Rad für Großeinkäufe, Ausflüge mit der Familie, den Transport eines sperrigen Möbelstücks oder Kurierfahrten nutzen. Lastenräder wurden bei ähnlichen Initiativen in anderen Städten auch schon für mehrtägige Radtouren, Hochzeitsfahrten oder jetzt, in Coronazeiten, für das Erledigen von Nachbarschaftsdiensten für Risikogruppen genutzt. In der Praxis wird es so laufen, dass die Räder online gebucht werden und an Stationen abgeholt und zurückgegeben werden. Dabei erfolgt die Übergabe persönlich während der Öffnungszeiten der Station durch die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wo kann man die Lastenräder ausleihen? Geht das auch spontan?

Lassen Sie mich das Prinzip mit den Stationen näher erläutern: Die Lastenräder sollen da zur Ausleihe bereitstehen, wo die Menschen wohnen. Ist der Weg zum Lastenrad weit oder die Anreise kompliziert, wird das Ganze uninteressant. Deshalb stehen die Räder da, wo wir ohnehin häufig sind. Beim Bäcker im Viertel, dem Blumenladen ums Eck oder dem Bioladen des Vertrauens. Auch soziale oder öffentliche Einrichtungen kommen für den Verleih in Frage, wichtig ist allerdings, dass die Station gute Öffnungszeiten hat, da das Rad ja persönlich abgeholt und zurückgegeben wird. Das Ausleihen geht ganz einfach: Online buchen, Rad bei Station abholen, fahren und zum vereinbarten Zeitpunkt wieder abgeben. Das Rad spontan zu buchen- auch ohne vorherige Onlinebuchung – wird auch möglich sein.

Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Mit dem Projekt wollen wir den Menschen in der Region ermöglichen, Lastenräder kennenzulernen und auszuprobieren. Uns ist es wichtig zu zeigen, dass es durchaus möglich ist, in der Stadt ohne Auto mobil zu sein. Es macht einen riesen Spaß und ist bequem. Außerdem hat es zahlreiche Vorteile. Man kann zum Beispiel am Stau vorbeiradeln und erspart sich die lästige Parkplatzsuche. Zahlreiche Studien zeigen, dass das Rad in der Stadt gegenüber dem Auto viele Vorteile hat und man in der Regel auch schneller am Ziel ist.

Wie kam es zu dem Projekt? Gibt es Vorbilder?

Ja, im deutschsprachigen Raum gibt es zahlreiche sogenannte „freie Lastenradinitiativen“. Die erste wurde 2013 in Köln gegründet und ist dort sehr erfolgreich. Als ich im Sommer letzten Jahres zufällig von der Kölner Initiative erfuhr, war ich sofort Feuer und Flamme für die Idee. Wir profitieren im Aufbau unseres Projektes von einem großen Netzwerk bereits bestehender Initiativen und tauschen uns mit diesen auch immer wieder aus.

Weingarten und Ravensburg sind nicht Köln – wird das hier funktionieren?

Tatsächlich glaube ich, dass sich das Projekt in einer kleineren Stadt schneller rumspricht und etabliert. Vielleicht radelt ja Ihr Nachbar mal mit einem Lastenrad oder die Yoga-Lehrerin erzählt Ihnen von ihrer Erfahrung? Unser Ziel ist es, dass die Menschen sich mit dem Projekt identifizieren und die Räder als solches erachten, was sie sein werden, nämlich Gemeingut. Und die Problematik, aus der die ersten Initiativen entstanden sind, ist im Schussental meines Erachtens ähnlich. Ich habe mal in Berlin gelebt und dort verstopfte Straßen und Staus erlebt. Nun wohne ich hier und erlebe ebenso ein wahnsinnig hohes Verkehrsaufkommen, schlechte Luftqualität usw. Wir brauchen also auch hier innovative Lösungen für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt.

Was und wie viel kann ich alles mit einem Lastenrad transportieren?

Das hängt natürlich vom Modell und der vorhandenen Transportbox ab. Manche Räder ermöglichen neben dem Transport von Gegenständen auch das Mitnehmen von Kindern oder Tieren. Das erste Lastenrad, das wir anschaffen, kann mit ca. 150 kg in der Transportbox beladen werden. Wir wollen aber auch solche Räder kaufen, mit denen der Transport von Kindern möglich ist, den Menschen also verschiedene Modelle anbieten.

Ist es nicht schwer das Lastenfahrrad inklusive Beladung zu fahren?

Tatsächlich ist das eine Frage, die viele Menschen recht schnell stellen. Ich selbst fahre privat kein Lastenrad, bin aber schon mehrmals Probegefahren. Als „Zulast“ hatte ich einmal unseren FÖJler Merlin Hipp in der Transportbox sitzen. Die ersten Meter waren etwas ungewohnt, aber ich habe mich sehr schnell zurechtgefunden. Und der E-Antrieb macht es möglich, den Großeinkauf auch einen Berg entspannt zu hochzuradeln.

Wer ist an dem Projekt beteiligt?

Der BUND Ravensburg-Weingarten ist der Träger des Projekts. Aber um das Projekt zu realisieren, haben wir zahlreiche UnterstützerInnen, die uns mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung, ihrer Zeit und ihrem Know –How unter die Arme greifen. So erarbeiten beispielsweise einige Studierenden der RWU aus dem Studiengang Mediendesign gerade ein Corporate Design für das Projekt, d.h. sie entwickeln einen Namen, ein Logo und eine Projektwebseite. Darüber hinaus sind wir in regelmäßigem Kontakt mit dem Umweltamt der Stadt Ravensburg, dem ADFC und dem Verein Lebenswertes Schussental. Natürlich tauschen wir uns auch mit den Fahrradläden vor Ort aus. Die Fahrradprofis haben uns beispielsweise kürzlich zahlreiche Räder zum Probe fahren und fotografieren ausgeliehen. Und: ohne finanzielle Unterstützung geht es natürlich auch nicht.

Wie wird das Projekt finanziert?

Wir freuen uns sehr, dass die Reisch Projektentwicklung ein Lastenrad für das Projekt sponsert. Die Stadt Ravensburg unterstützt uns mit der Wartung der ersten Räder und entstehende Personalkosten werden durch eine Förderung vom „BUND Regionalstrom“ abgedeckt. Außerdem versuchen wir, über Crowdfunding, direkte Ansprache von Unternehmen sowie über Stiftungen weitere Gelder zu bekommen, um den Fuhrpark zu vergrößern.

Welche Vorteile bringt die Nutzung eines Lastenrades für mich?

Sie kommen schnell von A nach B, haben viel Stauraum, finden ohne Probleme einen Parkplatz und Sie sind dazu noch ein Hingucker im Straßenverkehr. Außerdem ist das Angebot kostenfrei. Wir alle profitieren von einer Entlastung des enormen Verkehrsaufkommens in unseren Städten, wie zum Beispiel besserer Luft oder einer geringeren Lärmbelastung.

Was erhoffen Sie sich langfristig für das Projekt?

Langfristig wünschen wir uns, dass das Projekt gut angenommen wird und wir genug Lastenräder haben, um diese dauerhaft in verschiedenen Wohnvierteln zu platzieren. Wir freuen uns auch, wenn Lastenräder häufiger in Quartieren oder Mehrfamilienhäusern im Sharing-Modell zum Einsatz kommen oder das Projekt den ein oder anderen Privathaushalt motiviert, sich statt eines Autos selbst ein Lastenrad anzuschaffen.

Wo kann ich mich bei Interesse melden?

Interessierte melden sich telefonisch oder per Mail beim BUND Ravensburg. Wir freuen uns zum Beispiel über Ehrenamtliche, die uns darin unterstützen die Räder regelmäßig zu warten. Außerdem sind wir für weitere Räder auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Kontakt: BUND Ravensburg, Leonhardstr.1, 88212 Ravensburg - Tel.: 0751/21451 - E-Mail: corinna.tonoli@bund.net

Das Interview führten Anna Netzer und Vanessa Noortwijk.

Pressekontakt:

BUND Ravensburg
Ulfried Miller
Leonhardstr.1
88212 Ravensburg
0751/21451
www.bund-ravensburg.de
bund.ravensburg@bund.net